

Warnung: Mitsubishi

Juli 2013

Name	Mitsubishi
Gewicht	278.6 mg
Durchmesser	8.2 mm
Dicke	4.8 mm
Bruchrille	nein
Farbe	weiss
Inhaltsstoffe	MDMA 121.1 mg, MDEA 7.3 mg, PMA 0.2 mg
Getestet in	Zürich, Juli 2013



Risikoeinschätzung

Die Kombination dreier Substanzen MDMA, MDEA und PMA (= Mischkonsum) führt zu einer Wirkungsverstärkung, einer erhöhten körperlichen Belastung und trocknet ihn stärker aus (dehydriert). Welche weiteren Wechsel- und Nebenwirkungen diese Kombination hervorruft, ist unbekannt. Die hohe Dosis von über 120mg MDMA kann alleine schon zu viel sein. Nebenwirkungen wie Kiefernahlen, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen treten auf, die Körpertemperatur steigt zusätzlich an und es können Halluzinationen auftreten. Das stark toxische PMA ist zwar in einer pharmakologisch irrelevanten Dosis enthalten, da PMA die Wiederaufnahme von Serotonin verzögert, wird der Körper zusätzlich belastet und das Risikopotential lässt sich nur schwer abschätzen. MDEA kann eine zusätzliche "Verpeiltheit" hervorrufen.

Info zu MDMA

Allgemeine Infos: MDMA (3,4-Methylenedioxyamphetamin) ist ein synthetisches Amphetaminderivat.

Erscheinungsformen: vor allem Pillen, seltener in Pulver- oder kristalliner Form oder in Kapseln abgefüllt.

Konsumformen: MDMA wird meist geschluckt, seltener geschnupft.

Dosierung: Max. 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer, max. 1,3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen.

Wirkung: Wirkungseintritt: nach ca. 30 Min. Achtung, manche verspüren die Wirkung erst nach bis zu 90 Minuten! Wirkdauer: 4-6 Std. MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühl sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Auf MDMA fühlst du dich leicht und unbeschwert, ein wohliges Körpergefühl breitet sich aus. Seh- und Hörvermögen verändern sich, Berührungen und Musik werden intensiver empfunden, Hemmungen werden abgebaut und das Kontaktbedürfnis wird gesteigert.

Nebenwirkungen: Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit/Brechreiz und erhöhter Blutdruck. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Es besteht auch die Gefahr eines Hitzschlags, da die Körpertemperatur erhöht wird.

Langzeitrisiken: Der lange und intensive Konsum von Ecstasy kann zu einer Veränderung des Serotoninsystems führen. Bei wiederholten hohen Dosierungen und nach zu kurzen Pausen steigt die Wahrscheinlichkeit für eine bleibende Schädigung der intellektuellen Leistungsfähigkeit.

Info zu MDEA

Warnung: Mitsubishi

Juli 2013

Allgemeine Infos: MDEA (3,4-Methylenedioxyethylamphetamin), auch bekannt als Eve, ist ein synthetisches Amphetaminderivat, das selten zusammen mit MDMA in Ecstasy vorkommt. Dosierung: 1,3 mg pro kg Körpergewicht (1,3 mg x 80 kg = 100 mg).

Wirkung: Vergleichbar mit der von Ecstasy, ohne einführende Wirkung und weniger euphorisierend, dafür berauschender; man fühlt sich eher "breit". Bei hohen Dosen sind Halluzinationen möglich (MDEA wird im Körper zu MDA). Wirkungseintritt: nach 30-45 Min. Wirkdauer: 4-6 Std.

Nebenwirkungen: Übelkeit bis Brechreiz, Mundtrockenheit, Verkrampfung der Kiefermuskulatur, Schweissausbrüche, Koordinationsstörungen, Zittern, Schlafstörungen.

Info zu PMA

Allgemeine Infos: Es sind einige Todesfälle durch PMA bekannt! Vom Konsum ist dringend abzuraten! PMA oder Paramethoxyamphetamin ist eine stimulierende und halluzinogene Substanz; eng verwandt sind PMMA, PMEA, 4-ETA, 4-MTA. Erscheinungsform: Pulver, meist in Pillenform gepresst.

Wirkung: Anfangs vergleichbar mit Alkohol, später Halluzinationen und milde Euphorie; Kribbeln, Taubheitsgefühle der Haut und der Glieder, abrupter Anstieg von Blutdruck und Körpertemperatur schon bei geringer Dosis. Wirkungseintritt: nach ca. 60 Min. (gegenüber 30 Min. bei MDMA) Wirkdauer: 5-24 Std.

Nebenwirkungen: Pulsrasen, schnelle und schwere Atmung, sprunghafte Augenbewegungen und Muskelkrämpfe. Übelkeit und Erbrechen können auftreten; bei grösseren Mengen Herzrhythmusstörungen, innere Blutungen und Gehirnbloodungen. Infolge stark erhöhter Körpertemperatur (über 40°) und Bluthochdruck Gefahr von Bewusstlosigkeit, Organversagen und Koma! Die wirksame Dosis von PMA ist viel geringer als bei MDMA und die Wirkung setzt später ein. Überdosierung durch Nachspicken kann ernste Folgen haben. PMA ist möglicherweise ein MAO-Hemmer, deshalb ist vom Mischkonsum mit MDMA abzuraten. PMA generell nicht mit anderen Substanzen mischen!

Safer Use Regeln

- Falls du keine Möglichkeit hast Substanzen analysieren zu lassen, teste immer eine halbe Pille an, warte nach der Einnahme 2 Stunden und erfahre die Wirkung.
- Überlege dir gut, ob es wirklich nötig ist nachzulegen.
- Denke daran: trinke alkoholfreie Getränke (3dl/Stunde), mach von Zeit zu Zeit Pausen an der frischen Luft und vergiss nicht: jede Party hat einmal ein Ende.